Waldstraßenviertel NACHRICHTEN

Jahrgang 22 | November/Dezember 2015 | Nummer 136

Neue Nachbarn im Viertel

Im Rosental **6** | Notenspuren **7** | Waldstraßenviertelkalender **8**
Wanderschaften **12** | Schriftverkehr **14** | Vereinsausflug **8** | Adventsrezept **21**

ACHILLES®
SICHERHEITSTECHNIK
Meisterbetrieb – gegründet 1945

Ihre Sicherheits-Profis im Waldstraßenviertel

2015 feiern wir unser 70jähriges Firmenjubiläum.
Wir bedanken uns bei unserer Kundschaft
für das langjährige Vertrauen!

Foto: www.reichelt.tv

E. Achilles Sicherheitstechnik
Inhaber: Enrico Achilles
Waldstraße 28 · 04105 Leipzig

Telefon (Zentrale): (0341) 22 22 78 6-0
Telefon (Zentrale): (0341) 98 03 517
Telefon (Buchhaltung): (0341) 22 22 78 6-1
Telefax: (0341) 98 00 067
E-Mail: buero@achilles-sicherheit.de

Öffnungszeiten:
Mo. – Do.: 8:00-17:00 Uhr
Fr.: 8:00-15:00 Uhr

www.achilles-sicherheit.de

IN EIGENER SACHE

Liebe Leser, liebe Nachbarn,

im nächsten Jahr feiert der Bürgerverein sein 25jähriges Bestehen. In dieser Zeit gab es viele große und kleine Herausforderungen. Mehr und mehr wurde der Verein Schnittstelle für den Informationsaustausch mit den Behörden und Anlaufstelle für die Bewohner.

Das größte Problem des Viertels ist nach den Beschwerden, die wir bekommen, seit langer Zeit offenbar der Parkplatzmangel. Daraus kann man schließen, dass es den Bewohnern recht gut geht und das Leben hier angenehm und bequem ist.

Nun soll also eine Einrichtung für Flüchtlinge im Viertel geschaffen werden. Das ist für alle Beteiligten eine große Herausforderung. Fest steht, die Einrichtung kommt, so dass alles „hätte, wenn und könnte“ nichts nützt. Stattdessen sollten wir alles unternehmen, damit die Sorgen und Ängste der Anwohner ausgeräumt werden und eine gute Nachbarschaft gelingt. Wir sollten den Mut aufbringen, auf die neuen Nachbarn zuzugehen, Interesse an ihnen zeigen und versuchen, ihnen nach all den Erfahrungen, die diese Menschen in Krieg und Flucht machen mussten, ein Stück Normalität zu gewähren. Dann wird auch die Angst vor all dem Neuen überflüssig. 270 neue Bewohner verkraftet ein Viertel mit etwa 7.000 Haushalten ganz sicher und der Bürgerverein ist gerne bereit, beim Brücken bauen zu helfen.

Aber wir können und wollen dies nicht alleine tun. Der Verein hat eine gute Infrastruktur, aber zu wenig Schultern, um die Aufgabe alleine zu stemmen. Wir würden uns freuen, wenn Sie sich in der neuen Situation engagieren wollen.

Ihr Jan Willkomm
Vorstandsvorsitzender, Bürgerverein Waldstraßenviertel e. V.

Herausgeber: Bürgerverein Waldstraßenviertel e. V.
Anschrift: Hinrichsenstraße 10, 04105 Leipzig
Telefon: 0341 9 80 38 83 / **Fax:** 0341 4 42 86 65
Internet: www.waldstrassenviertel.de
E-Mail: buergerverein@waldstrassenviertel.de
Bankverbindung: Sparkasse Leipzig,
IBAN: DE84 8605 5592 1183 5294 53
Redaktion: Paloma Bregenzer, Petra Cain, Kathrin Futterlieb-Rose, Maria Geißler, Katja Haß, Johannes Popp, Andreas Reichelt, Kati Reichelt, Brigitte Winzierl
Redaktionsschluss: 13. Oktober 2015
Layout / Satz: Reichelt Kommunikationsberatung

Neue Nachbarn im Viertel

Zunächst ein paar Fakten, die Martina Kador-Probst, Leiterin des Sozialamtes und Bürgermeister Prof. Dr. Thomas Fabian am 7. Oktober 2015 bei der Informationsveranstaltung bekanntgaben: 270 Asylbewerber werden im Dezember in das ehemalige Altenpflegeheim in der Waldstraße 74-80 einziehen. Wer da kommen wird, weiß auch die Stadt Leipzig noch nicht, aus den Erfahrungen der letzten Monate wird es sich aber vermutlich hauptsächlich um Menschen aus Syrien, Afghanistan und dem Irak handeln.

Die Flüchtlinge werden vor Ort betreut. Sozialarbeiter unterstützen sie durch Beratung zum neuen Lebensumfeld, bei den ersten Behördengängen, auf der Suche nach Sprachkursen, KiTa- oder Schulplätzen und vielem anderen mehr. Sie sind gleichzeitig Ansprechpartner für die direkten Nachbarn sowie für Vereine und Religionsgemeinden im Viertel. Neben den Sozialarbeitern und der Hausleitung wird es einen Hausmeister, eine Bewirtschaftung und einen Sicherheitsdienst geben. Ehrenamtliche Initiativen sind trotzdem gern gesehen, sie sollten mit den Sozialarbeitern vor Ort abgestimmt werden.

Mehr als 300 Bewohner unseres Viertels fanden den Weg in die Aula der Sportmittelschule

Zuversicht und Sorgen

Bei der Veranstaltung im Oktober hatte man den Eindruck, dass die dort anwesenden Bewohner des Waldstraßenviertels mehrheitlich

Kröger Vermietung
Ingrid Kröger, 04105 Leipzig,
Fregestr. 35 und Funkenburgstr. 11
Tel.: 0341 / 2 24 88 88 Fax: 0341 /9 83 96 33
Mail: ibkroeger@gmx.de Web: www.leipzig-fewo.de
Exklusiv eingerichtete 2-Raum-Wohnungen im Gründerzeithaus (Wohn-, Schlafzimmer, Küche, Bad mit Wanne und Dusche) für

- Gäste-Übernachtung
- Urlaub
- ab 2 Tage, wochenweise
- mit Parkplatz und Fahrstuhl

bereit sind, sich um eine gute Nachbarschaft zu bemühen. Die Sorgen, die von einigen Anrainern geäußert wurden, bezogen sich hauptsächlich auf Sicherheitsaspekte, doch beruhen sie hinsichtlich der Flüchtlinge auf der bisher durch nichts begründeten oder gar bewiesenen Annahme, dass Gewaltbereitschaft und sexueller Frust das Handeln der Asylbewerber bestimmen. Begründete Ängste kann man da eher vor den Asylgegnern haben, von denen erwiesenermaßen einige zu Brandanschlägen neigen. Aber auch dies sind nur Vermutungen und Befürchtungen gegenüber einer uns neuen Situation. Die Flüchtlinge aus Syrien, Afghanistan und dem Irak werden auf jeden Fall unsere Nachbarn und es liegt an ihnen und uns, wie diese Nachbarschaft gelebt werden wird.

Was können wir tun?

Schon einmal hat der Bürgerverein gegen Vorurteile Stellung bezogen, als es vor einigen Jahren um den Ausbau des Ariowitschhauses zum jüdischen Begegnungszentrum ging. Auch diesmal wollen wir die Aufgabe annehmen und uns mit Gelassenheit für Normalität einsetzen. Wir wollen in Zusammenarbeit mit den vor Ort tätigen Sozialarbeitern und dem Flüchtlingsrat ein Anlaufpunkt für die neuen und die alten Nachbarn sein, z.B. unseren Raum für Sprachunterricht anbieten und Informationen und ehrenamtliche Projekte über die dem Verein zur Verfügung stehenden Medien verbreiten. Einzelheiten können wir zur Zeit noch nicht bekannt geben, wir müssen warten, bis die neuen Nachbarn angekommen sind. Wer sich jetzt schon für eine Patenschaft entscheidet, sollte sich direkt mit dem Flüchtlingsrat in Verbindung setzen: www.fluechtlingsrat-lpz.org.

Eine rote Bank für gute Nachbarschaft

Wir wollen aber auch mit einer symbolischen Geste Nachbarschaft fördern oder initiieren. Wir möchten eine Idee übernehmen, die in anderen Zusammenhängen schon viel Anklang gefunden hat und eine ganz einfache Grundvoraussetzung anbietet: einen Platz zum Reden und Kennenlernen – kurz, eine Bank und zwar eine rote, damit man sie wahrnimmt. Wenn man darüber nachdenkt, gibt es im ganzen Viertel keine Bank, wo sich Anwohner zu einem Schwätzchen zusammenfinden können. Wie wäre es, wenn wir mit einer roten Bank in der Waldstraße beginnen? Vielleicht gibt es ja dann auch bald mehr davon, denn eine gute Nachbarschaft lässt sich gar nicht hoch genug bewerten.

Petra Cain,

Vielfältig in den Möglichkeiten
PERFEKT IM ERGEBNIS
RÜHLEMANN
SCHUHMODE
Jahnallee . Ecke Tschaikowskistrasse 2

Ein Samstagmorgen im Rosental

Teichralle und Graureiher

Wir schreiben den 19. September 2015 – kurz vor Herbstanfang – strahlendblauer Himmel über der Jacobstraße. Noch ist um 9.00 Uhr die morgendliche Kühle zu spüren, ein Kleiber ruft sein „twuit“, während er die Jacobstraße überfliegt. Elf vogelkundlich Interessierte starten zu einer zweistündigen Wanderung durchs Rosental. Die große Wiese ist in ein schönes Morgenlicht getaucht, unter der Sumpfzypresse im Vordergrund wird der Blick auf den Teich freigegeben, in dessen Mitte ein Graureiher, sich spiegelnd, im Wasser steht. Kurze Zeit später kommt noch eine Teichralle hinzu. Auf der Wiese suchen Rabenkrähen gemeinsam mit Staren nach Fressbarem. Von den zahlreichen Rauchschwalben, die im Zoo brüten, sind nur noch zwei fliegend zu sehen. Der Herbst naht unaufhaltsam, die Zugvögel verlassen uns. In den Bäumen am Zooschaufenster können wir sehr gut einige Grünfinken beobachten, von den Finkenvögeln sehen wir an diesem Morgen noch Stieglitz und Buchfink. Im Wald dominieren die Stimmen von Kohl- und Blaumeise sowie Kleiber, hin und wieder huscht eine Amsel laut rufend durchs Unterholz. Buntspechte sind an diesem Morgen sehr aktiv, trommelnd und rufend, das harte „kick“ begleitet uns auf diesem Spaziergang. An der Platnerstraße überqueren wir die Waldstraße. Beim Blick in die Parthe schießt ein Eisvogel in Richtung Zoo durch die Brücke. Etwas weiter an der Parthe entlang sehen wir einige Stockenten, gründelnd nach Futter suchen sowie zwei Zwergtaucher, die abwechselnd unter der Wasseroberfläche verschwinden. Plötzlich sind auch hier zwei Eisvögel zu sehen. Der kleine Abstecher in die Gartenanlage ist eine schöne optische Abwechslung angesichts der blühenden Gärten und noch einiger Tagfalter, wie dem Admiral. Auf dem Rückweg hören wir noch einen Mäusebussard rufen, bestaunen einen riesigen Schwefelporling (Baumpilz) und finden die knallroten Früchte des Aaronstabes. Einige Schwanzmeisen nahe des Liviasteges bilden den Abschluss dieser schönen Wanderung. Vielleicht sind Sie ja das nächste Mal dabei.

Roland Klemm

Diskussionsveranstaltung

„Interreligiöser Dialog?

Aktuelle Problemlagen und zukünftige Herausforderungen“

14. November 2015
von 10-17.00 Uhr
Mediencampus Villa Ida
Poetenweg 28 · 04155 Leipzig
Eintritt und Kost frei.

Initiative **Weltoffenes Gohlis**
c/o Bürgerverein Gohlis e.V.
Lindenthaler Straße 34 | 04155 Leipzig
www.weltoffenesgohlis.de

WELTOFFENES GOHLIS

Gefördert im Rahmen des Landesprogramms Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz

Auf den Spuren der Noten – Samuel Lampel

Samuel Lampel kommt mit Ausbruch des Ersten Weltkrieges 1914 dreißigjährig nach Leipzig, im Juli 1942 wird er in das Konzentrationslager Auschwitz deportiert und vermutlich dort ermordet. In seinen knapp 30 Jahren in Leipzig wirkt er maßgeblich als Kantor, seit 1927 als Oberkantor und Komponist an der Leipziger Hauptsynagoge in der Gottschedstraße. Er ist zugleich Musiklehrer an der israelitischen Ephraim-Carlebach-Schule. Parallel vermittelt Lampel aktiv zwischen jüdischer und nichtjüdischer Bevölkerung der Stadt.

Stolpersteine vor der Tschaikowskistraße 23

Der Vortrag möchte an das Engagement eines Mannes erinnern, der fast 30 Jahre das kulturelle Leben in Leipzig durch sein Wirken als Kantor und Komponist bereicherte. Durch die Erinnerungen seines ehemaligen Schülers Rolf Kralovitz gewinnt die Nachzeichnung seiner Leipziger Zeit einen sehr anschaulichen Charakter. Aber vor allem der Kontakt zu dem Enkel Roger Langford eröffnete neue Einblicke in Leben und Werk Samuel Lampels.

Die Forschung an diesem Thema ist ein Projekt der „Leipziger Notenspur“, das durch die Stiftung „Erinnerung, Verantwortung, Zukunft“ sowie das Leo-Baeck-Programm gefördert wird und sich mit dem Leben und Wirken jüdischer Musiker Leipzigs in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts befasst.

Musikalisch umrahmt wird der Vortrag von dem Leipziger Blockflötenconsort Tibiae Saxoniae der Musikschule Johann Sebastian Bach Leipzig unter der Leitung von Susanne Brösdorf.

Juliane K. Motz

AG Jüdisches Leben
Samuel Lampel, der letzte Oberkantor des Tempels
Vortrag von Juliane K. Motz
mit Musikbeispielen
Dienstag, 10. November, 19.00 Uhr
Eintritt frei, Ort: Ariowitsch-Haus,
Hinrichsenstraße 14

NATÜRLICH GESÜNDER
WALDSTRASSEN APOTHEKE
Apothekerin Angela Jaschke
Waldstraße 43 · 04105 Leipzig
0341 - 14 92 400
0341 - 14 92 554
Öffnungszeiten Mo - Fr 8.00 - 19.00 Uhr Sa 9.00 - 12.00 Uhr

info@waldstrassen-apotheke.de • www.waldstrassen-apotheke.de

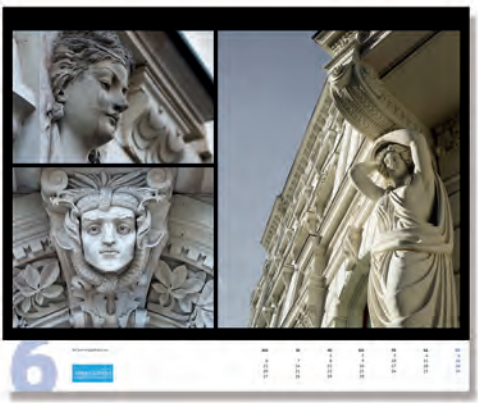
Wieder da – der Waldstraßenviertelkalender

Pünktlich zum 25. Jubiläumsjahr des Bürgervereins 2016 geben wir den 20. Kalender heraus. Dank der Großzügigkeit unserer Sponsoren haben wir es mit zwei Unterbrechungen immer wieder geschafft, mit den Kalendern unser Viertel vorzustellen, seine Geschichte und seine Gegenwart. Wir haben Gartenhäuser und Luftbildaufnahmen, architektonische Details und Panoramabilder gezeigt, aber auch berühmte Persönlichkeiten oder die Geschichte der Gewässer dokumentiert. Profifotografen und Laien haben über die Jahre Bilder beigesteuert und für den Erfolg der Kalender gesorgt.

Der Fotograf des Kalenders für 2016, der Journalist und Verleger Johannes Ackner, ist ein echtes Kind des Waldstraßenviertels. 1969 geboren, wuchs er im Viertel auf. Seit 1990 arbeitet er als Journalist und Sprecher für Zeitungen, Radio und Fernsehen. 2004 gründete er gemeinsam mit David Fischbach den Buchfunk Verlag, der in der Liviastraße seinen Sitz hat. Johannes Ackner fotografierte schon immer gern, seit einigen Jahren ist er besonders intensiv mit der Kamera unterwegs. Mehrere Semester an der HGB-Abendakademie haben ihm den Einstieg in eine ambitioniertere Fotografie erleichtert.

Diskussionsveranstaltung
Menschen wandern.
Na und?
Perspektiven auf Einwanderung.
22. November 2015
von 10-17.00 Uhr
Mediencampus Villa Ida
Poetenweg 28 · 04155 Leipzig
Eintritt und Kost frei.
Initiative Weltoffenes Gohlis
c/o Bürgerverein Gohlis e.V.
Lindenthaler Straße 34 | 04155 Leipzig
www.weltoffenesgohlis.de
WELTOFFENES GOHLIS
Gefördert im Rahmen des Landesprogramms Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz.

Im Viertel fotografiert er schon lange, doch für uns hat er sich erneut auf den Weg gemacht und überraschende Details, hart verschattete Fassaden und ungewöhnliche Perspektiven gefunden, die nicht nur die Schokoladenseite des Viertels vorführen. Ob es Architektur der 30er Jahre, Straßenbäume, Hinterhofidyllen, Wasserflächen oder sonst unbeachtete Skulpturen sind, alle Motive im Kalender gehören genau so zum Waldstraßenviertel wie die berühmten Gründerzeitfassaden.



Wenn Sie unter den ersten sein möchten, die die druckfrischen Kalender zu sehen bekommen, besuchen Sie doch unsere Kalenderpräsentation und unterhalten Sie sich bei einem Glas Wein mit Johannes Ackner. Eine kleine Überraschung wartet auch noch auf Sie.

Petra Cain

Kalenderpräsentation und Verkauf
Mittoch, 4. November, 19.00 Uhr
Ort: Bürgerverein

KAISER AUTOSERVICE
KFZ-Meister Fachbetrieb
Dieskaustraße 190b · 04249 Leipzig
Tel.:(0341) 42 40 957 · Fax: (0341) 41 29 844
as-kaiser@arcor.de

www.autoservice-kaiser-leipzig.de

Zwei Blondinen und die Männerwelt

Wer kennt noch die blonde Marina Vlady? Kürzlich war sie, mit fast 80 Jahren, im Kulturkanal „arte“ zu sehen, in einem bewegenden Rückblick auf ihr künstlerisches Leben. Mit 18 verzauberte sie, 1957 auch in Leipzig, zahlreiche Kinobesucher als „blonde Hexe“. Der schwedisch-französische Film war in jenem Jahrzehnt, neben „Sie tanzte nur einen Sommer“, ein europäischer Publikumserfolg. Ursprünglich war die ungewöhnliche Liebesgeschichte als Romanze gedacht. Heute, nach fast 60 Jahren, erkennt man eine Parabel für Toleranz gegenüber denen, die anders sind als die Mehrheit. Die Hexenverbrennungen, die wir vom Mittelalter her kennen, gibt es hier zwar nicht, aber eine Andeutung an die Steinigungen im Orient schon. Interessanterweise spielt in diesem Film die Kirche eine zwiespältige Rolle. Und es bleibt die Frage: Was können Frauen anderen Frauen antun? Die Vlady machte nach dieser Rolle eine steile Karriere, die sie auch in der Sowjetunion drehen ließ. Sie wehrte sich mit Erfolg dagegen, eine zweite Bardot zu werden. „Die blonde Hexe“ können Sie am Freitag, dem 27. November, ab 19.30 Uhr sehen.

Nun zur Männerwelt: Drei junge „Playboys“ lernen an einer Tankstelle eine hübsche Blondine kennen. Willy Fritsch, Oskar Karlweis und Heinz Rühmann umschwirren – wie Motten das Licht – Lilian Harvey. „Die Drei von der Tankstelle“ war, anno 1930, eine der erfolgreichsten UFA-Produktionen früher Tonfilmjahre, ähnlich dem „Blauen Engel“ mit der Dietrich. Die Musik Werner Heymanns ist bis heute unvergessen. Beispielsweise: „Ein Freund, ein guter Freund...“. Überzeugen Sie sich, nach so langer Zeit, am Freitag, dem 18. Dezember, ab 19.30 Uhr. Willkommen im Club!

Michael Zock

Einhorn-Apotheke
Jahnallee 8 * 04109 Leipzig * Tel.: 0341 / 9804965
Apothekerin Dr. Anne-Kathrin Habermann
Montag bis Freitag 08.00 bis 18.30 Uhr und Sonnabend 09.00 bis 12.00 Uhr

Aus dem Vereinsleben

Wir begrüßen als neue Fördermitglieder

I. Rummelt und W. Keim,
Versicherungsbüro, Elsterstraße 63

... und als Vereinsmitglieder

Dr. Katharina Mendius;
Ralf und Heike Sperling

Mitgliederversammlung

Am Donnerstag, dem 12. November beginnt um 19.00 Uhr die jährliche öffentliche Mitgliederversammlung des Bürgervereins in der Krankenhausgesellschaft, Humboldtstraße 2a, 04105 Leipzig. Nehmen Sie sich doch ein wenig Zeit, um sich über Ihren Bürgerverein zu informieren und Ihre Ideen einzubringen. Unsere Mitglieder haben eine Einladung erhalten, aber auch Gäste sind uns herzlich willkommen.

Bankbeauftragte

Wie Sie vielleicht auf S. 5 gelesen haben, möchten wir eine rote Nachbarschaftsbank aufstellen und damit einen Platz anbieten, wo Nachbarn miteinander ins Gespräch kommen können. Wer ist bereit, uns bei der Verwirklichung dieser Idee zu helfen?

Brauchen Sie Platz?

Suchen Sie einen Raum für Vorträge, Feiern oder Seminare? Wir vermieten unseren Ausstellungsraum. Er bietet Platz für 30 bis 40 Personen, eine kleine Küche und Toiletten sind vorhanden. Sie erreichen uns per E-Mail buergerverein@waldstrassenviertel.de oder telefonisch unter 9803883.

Eine gute Zeit

In der letzten Ausgabe der Nachrichten in diesem Jahr wünschen wir allen unseren Lesern eine geruhsame, friedliche Zeit und schöne Feiertage. Kommen Sie gut ins Neue Jahr!

Kontakt:
Bürgerverein Waldstraßenviertel e. V.
Hinrichsenstraße 10 · 04105 Leipzig
Telefon: 980 38 83
E-Mail: buergerverein@waldstrassenviertel.de
www.facebook.com/
BuergervereinWaldstrassenviertel

Wir begrüßen neue Geschäftsadressen im Waldstraßenviertel

Türen und Fenster Zentrum Leipzig, Ranstädter Steinweg 12
Gaststätte von Meck, Ranstädter Steinweg 28
Bergmann Friseure, Ranstädter Steinweg 16.

Menschen wandern. Na und?

Als ich diesen Titel eines Symposiums las, kam mir deutlich zu Bewusstsein, dass die gesamte Geschichte unserer Zivilisation ohne Wanderungen nicht denkbar ist, ob nun Flucht, Vertreibung oder existentielle Not die Beweggründe waren. Wenn man einmal zurücktritt und den Blick von der hektischen Tagespolitik auf die menschliche Entwicklung als Ganzes lenkt, muss einem der Rummel dieser Tage völlig absurd anmuten.

Flucht als Entwicklungshilfe

Hätten unsere Vorfahren im östlichen Afrika es einfach hingenommen, dass sich die Lebensumstände durch klimatische Veränderungen dramatisch verschlechterten, hätte sie das Schicksal von Millionen anderer Arten ereilt und sie wären ganz simpel ausgestorben. Aber he, Sachen gepackt und auf in Richtung Zitronen, also Mittelmeer. Auf der langen Reise haben sie viel gelernt und nach ein paar hunderttausend Jahren die ersten Zivilisationen gegründet. Das ging dummerweise nicht immer harmonisch von statten. Eroberungskriege, Hungersnöte oder auch nur private Fehden verteilten die Menschheit auf alle erreichbaren Kontinente. Dort wurden sie dann sesshaft, heimisch und verlassen bis heute ihren Grund und Boden selten freiwillig.

Vertreibung und Heimkehr

Zurück in die jüngere Vergangenheit. Jeder fünfte Deutsche hat einen Migrationshintergrund, so aktuelle Zahlen. Nicht gezählt sind dabei die gewaltigen Bewegungen innerhalb der letzten knapp 80 Jahre in Mitteleuropa. Nehmen wir zum Beispiel meine Eltern und Großeltern und deren Verwandtschaft. Beide Familienteile wurden Anfang der 1950er Jahre aus Schlesien vertrieben.

Die Mutter des Autors (vorn 3. v. r.) im Alter von 4 Jahren mit Familie auf dem großelterlichen Gut in Schlesien

Meine Mutter hat noch die erste Klasse in einer polnischen Schule besucht. Das Verbot, deutsch zu sprechen, war nicht ganz einfach für die damals Sechsjährige. Verteilt haben sich alle auf ganz

Diskussionsveranstaltung

Willkommenskultur konkret?

Einwanderung und die moderne Stadtgesellschaft

5. Dezember 2015
von 10-17.00 Uhr
Gemeindesaal der Michaelis-Friedens-Kirchgem.
Nordplatz 4 · 04155 Leipzig
Eintritt und Kost frei.

Initiative **Weltoffenes Gohlis**
c/o Bürgerverein Gohlis e.V.
Lindenthaler Straße 34 | 04155 Leipzig
www.weltoffenesgohlis.de

WELTOFFENES GOHLIS

Gefördert im Rahmen des Landesprogramms Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz.

Allein aus Schlesien kamen über 3 Mio. Menschen ins Nachkriegsdeutschland

Deutschland: Halle (Saale), Rostock, Pappenheim, Nürnberg, Celle, Hannover. Wie sie aufgenommen wurden, davon erzählten die allermeisten nur positiv, obwohl Anfang der 1950er Jahre ja keine paradiesischen Zustände des Überflusses herrschten. Man wurde zu Nachbarn. Meine Großeltern fanden in Leipzig ihre neue Heimat. Weshalb ich letztendlich hier schreiben kann. Meine Eltern und ich zogen 1971 in die Tschaikowskistraße 22, wo ich über 20 Jahre lebte.

Als sich die politische und wirtschaftliche Situation zuspitzte, nutzen meine Eltern Mitte 1988 die Möglichkeit der Ausreise nach Nürnberg. Sie fanden erste Aufnahme bei meinen Großeltern mütterlicherseits, die dorthin bereits 1983 aus gesundheitlichen Gründen ausgewandert waren. Deutlich mehr aus wirtschaftlichem, denn aus politischem Antrieb. Ich blieb in der 100 m^2-Altbauwohnung und durfte mit bescheidenem Beitrag die Wende begleiten. Machte mich unter abenteuerlichen Umständen mit der ersten D-Mark selbständig und lernte Auf-die-Nase-fallen-und-aufstehen.

Meine Eltern zogen im Jahr 2009 zurück in ihre Heimatstadt Leipzig. Wie so viele Vor- und Nachwende-Flüchtlinge genießen sie die Früchte der Arbeit in der *Fremde* nun wieder ganz gern in der *Heimat*. Menschen wandern. Na und?

Fazit

Nicht nur in der Zeit, in der das Jahr zur Neige geht: es hilft immer, den Blick mal auf größere Zusammenhänge zu lenken. Und da fällt es auch auf, dass sich einige Besorgte auf Werte des Okzidents, des christlichen Abendlandes berufen. Und damit auf die wohl prominenteste Flüchtlingsfamilie überhaupt: Maria, Joseph und Jesus von Nazareth.

Andreas Reichelt

Gerüstfreie Höhenarbeit
Maler · Trockenbau
Maurer · Fassade
KOMPETENT & ZUVERLÄSSIG
Alpin®
Maler + Werterhaltung GmbH
www.alpinmaler.de
info@alpinmaler.de · Tel.: (0341) 48469-0 · Fax: -21

Schriftverkehr

Im Dachboden einer Villa in Leutzsch fand ein Mieter zu DDR-Zeiten einen Karton mit Schriftzeugnissen aus den Jahren um die Wende zum 20. Jahrhundert und nahm ihn in seine Obhut. Im Rahmen des Projektes „Geschichte sammeln“ haben wir uns näher mit dem Inhalt beschäftigt.

In der Schachtel befand sich eine seltsame Mischung von Schriftstücken. Da sind einmal 80 Briefe von Paul Buchheim an Doris Illing, seine Verlobte und spätere Frau aus den Jahren 1886/87. Alle anderen Papiere sind Rechnungen von Lieferanten und Handwerkern an Hermann Friedrich Rupp und an Dr. Paul Buchheim, seltener an seine Gattin aus den Jahren 1900-1903, durch die wir einen lebendigen Eindruck vom Leben in einem bürgerlichen Haushalt der Gründerzeit bekommen.

Arzt und Bauherr

Aus Recherchen in den Adressbüchern der Stadt kennen wir einige Details aus Buchheims Leben. Geboren 1861 in Leipzig, spezialisierte er sich als Arzt für Magen-, Darm- und Stoffwechselkrankheiten. Sei-

ne Praxis führte er von 1902 bis mindestens 1943 in der Waldstraße 14, als deren Besitzer er ab 1902 in den Adressbüchern genannt wird. Das Haus gibt es nicht mehr, heute steht dort ein Neubau. Seit 1891 lebten die Buchheims in der Elsterstraße 65, doch schon 1897 erwarb Buchheim zwei Parzellen in Leutzsch in der Lindenstraße 7, heute Am langen Felde 7. Dort ließ er in den Jahren 1901-1902 von Paul Möbius die Jugendstilvilla errichten, auf deren Dachboden sich der Karton fand. Die Familie zog nach Leutzsch, während die Praxis im Viertel blieb.

Bürger der Gründerzeit

Selbst ohne weitere Suche in Archiven verrät uns der „Papierkram“ so einiges über das Leben der Buchheims, auch wenn Rechnungen zum täglichen Bedarf, etwa an Lebensmitteln, fehlen. Wir erfahren von wichtigen Ereignissen, so vom Besitzwechsel des Hauses Waldstraße 14. Bis zum Juni 1901 gehen die Rechnungen für das Haus an den Lotterie – Collecteur Hermann Rupp, den Vorbesitzer. Regelmäßig erhält er Gasrechnungen (53 m^3 kosten z. B. im Februar 1901 9,54 Mark), bezahlt den Schornsteinfeger und Handwerker für

I. Rummelt & W. Keim
Versicherungsmakler GmbH
Elsterstraße 63 · 04109 Leipzig
Tel. 0341 9800522
Fax: 0341 9800539
Funk: 0151 12042435
anko.zeise@invers-gruppe.de
25 Jahre
Jubiläumsgeschenk
10 % Wechselbonus
im Kfz-Bereich!

Reparaturen und kauft alle drei Monate 50 Kilo „Friedrich'sche flüssige Desinfektsionsmasse“ für 3,50 Mark, die wohl zur Desinfektion der „Düngergrube“ nötig sind. Die „Räumung der Düngergrube“ von 5 ½ m³ Fäkalien stellt die „Leipziger-Dünger-Export-Actien-Gesellschaft“ im Mai 1901 mit 30,25 Mark Herrn Rupp in Rechnung. Etwa im Juli 1901 ist er dann wohl verstorben, denn Buchheim bezahlt 24 Sänger für „Grabgesang“ und Frau Buchheim bestellt Trauerkleidung. Ab Winter des Jahres sind die Hausrechnungen an Buchheim adressiert.

LEIPZIG, den 30. Juni 1908.

W. C. Döhler
Weinhandlung u. Weinprobierstuben
33 Ranstädter Steinweg 33.
Fernsprecher 208.

Rechnung für Herrn Dr. Buchheim
Johannisplatz, hier

1/1 Cognac	à M 2.50	M 2.50
1/1 do.	à „ 1.00	„ 1.00
1/1 Rosenlauer	„ 1.00	„ 1.00
		M 5.50

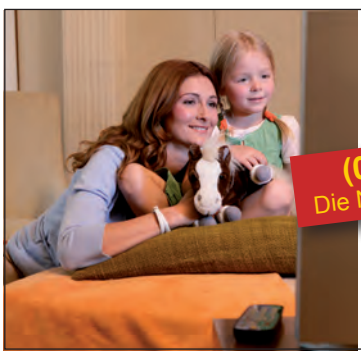
bezahlt.
Hochachtungsvoll

Die Buchheims bekommen mindestens ein Kind, denn ein „Knabenhut“ wird 1901 gekauft und eine „Badematratze fürs Kind“ von einem Schreiner hergestellt und mit Stoff bezogen – wohl eine hölzerne Vorform unserer Luftmatratze. Ob die „Kleidererweiterungen“ (1900) und die „Unterröcke extra breit“ (1902), die sich Frau Buchheim machen lässt, mit Schwangerschaften zusammenhängen, wissen wir nicht. Meist jedoch sind es Routine-Rechnungen. Gas, Wasser, Kohle und ein Telefonanschluss werden bezahlt, Rechnungen für Rezeptblöcke und Medikamente, Versicherungen und Vereinsbeiträge tauchen regelmäßig in dem Stapel auf.

Die Buchheims ließen es sich gut gehen. Frau Buchheim bekommt „Pralineè-Torten“ geliefert, Dr. Buchheim bestellt Havanna-Zigarren und jede Menge Wein. Auffällig ist aber auch, wie oft Reparaturrechnungen zu finden sind: Schuhe und Anzüge, Uhren und einmal der „Bogen des Schaukelpferdes“ werden zur Ausbesserung gegeben. Auch ein Hobby hat Dr. Buchheim: er hält Hühner, Rechnungen für Futter, Ausstellungskäfige und Draht sind erhalten.

Es gäbe noch sehr viel zu erzählen, aber der Platz ist begrenzt. Sollte jemand Interesse an Einzelheiten haben, etwa an Preisen, Branchen oder Geschäften, helfen wir gerne weiter. Für jeden Hinweis über die Nachkommen der Buchheims wären wir sehr dankbar, da wir die Briefe gern an die Familie zurückgeben würden.

Petra Cain, Sabine Hohmann



Mit Sicherheit zum Kabelanschluss:

▶ anrufen ▶ Termin vereinbaren ▶ Fernsehen!

So einfach und sicher kommen Sie zu Ihrem Kabelanschluss!

(0341) 44 20 778
Die Nummer zum Anschluss.

Jens Hüttl (MB)
Käthe-Kollwitz-Str. 15
04109 Leipzig
Mo.-Fr. 10-18 Uhr
www.kabelfernsehen-leipzig.de

Kabel Deutschland

Häuser-Geschichten
Wohnung Jacques Mieses

Die Christianstraße 19 wurde 1898 erbaut. Da die Gründerzeit das Zeitalter des Schmucks und der Schönheit war, wurde auch bei diesem Wohnhaus nicht auf Fassadenverzierungen verzichtet. Die Mittelachse des Hauses ist durch Zwillingsfenster und Fensterumrandungen betont. Um 1900 war Marie Louise Ermeling Besitzerin des Hauses. Sie war Modistin und verkaufte Hüte in ihrem Geschäft in der Leipziger Innenstadt.

Prominentester Bewohner des Hauses war der Schachgroßmeister Jacques Mieses (1865-1954). Mieses erblickte in Leipzig das Licht der Welt. Er besuchte die Thomasschule und die Universität in Leipzig und Berlin. Bereits im Alter von 23 Jahren belegte er den dritten Platz beim Leipziger Turnier – das war sein erster großer Schacherfolg. Später nahm er an internationalen Turnieren teil. Mieses gab über 40 Schachpublikationen heraus und konstruierte Schachprobleme. Durch einen Autobus-Unfall beim Besuch eines Turniers in Lettland brach er sich beide Beine und war daraufhin neun Monate ans Bett gefesselt.

Christianstraße 19, erbaut 1898

Von 1918 bis 1938 lebte er in der Christianstraße 19, 2. Etage. Nachbarn von Mieses waren die Familie eines Vertreters, eines Studienrates, eines Direktors, eines Architekten, eines Redakteurs und eines Obergefreiten. Mieses selbst ist im Leipziger Adressbuch als Redakteur und Schriftsteller verzeichnet.

Im Alter von 73 Jahren musste Mieses 1938 aufgrund seiner jüdischen Herkunft emigrieren. Mit nur 15 Mark in der Tasche ging er nach England, wo ihm 1950 vom Weltschachbund rückwirkend der Titel eines internationalen Großmeisters verliehen wurde. Noch im hohen Alter nahm Mieses an der Londoner Blitzmeisterschaft teil. Mieses besuchte nach dem 2. Weltkrieg mehrmals seine Heimatstadt Leipzig und verstarb 1954 in London.

Katja Haß

Taxi-Genossenschaft Leipzig e.G. – Löwentaxi

Älteste TAXI-Vereinigung in Leipzig
LÖWEN-TAXI
98 2222
TAXI-Genossenschaft Leipzig e.G.

Ihr Service-Taxi in Leipzig
Unsere Rufnummer für Sie:
0341 **98 22 22**

Damit wählen Sie richtig!
- Flughafentransfer
- Abrechnung mit allen Krankenkassen
- Großraumtaxi bis 8 Personen

In unseren über 200 Fahrzeugen werden Visacard, Eurocard und Amex akzeptiert!

Mit dem Herold durch das Schloss Wurzen

Als wir im Frühjahr auf der Suche nach einem Ausflugsziel vor der ausgebreiteten Landkarte saßen, entschieden wir uns für das Schloss in Wurzen als Ziel für den diesjährigen Ausflug des Bürgervereins. Am Mittwoch, dem 16. September 2015, war es soweit. Die Reiseagentur Ettlich organisierte einen komfortablen Reisebus von KVS Bus- und Limousinen Service GmbH mit dem Fahrer Andreas, der uns sicher zum Ziel brachte.

Auf dem Hof des Wurzener Schlosses angelangt, erwartete uns der „Herold des Bischofs“ (alias Ronny Wedekind). Wedekind, der mit seinem Bruder Sirko 2002 das Schloss gekauft hat, begleitete uns auf einem Rundgang durch die spätgotische Residenz. Bischof Johann IV. von Saalhausen hatte seinen Sitz von Meißen nach Wurzen verlegt und ließ von 1491 bis 1497 ein für damalige Zeiten modernes Wohnschloss mit zwei mächtigen Türmen errichten. Wissenschaftler bezeichnen es als ein „Inkunabel mitteldeutscher Schlossbaukunst“.

Im Schlosshof mit Herold Ronny

Die Wände wurden überwiegend aus Bruchsteinmauerwerk errichtet und besitzen eine Stärke von 6,5 m im Keller und noch 2,5 m im Erdgeschoss. Die sorgfältig restaurierte Empfangshalle weist ein mächtiges Netzzellengewölbe auf. Es zeigt eindrucksvoll die künstlerischen Fähigkeiten der Bauhandwerker auf, die dieses Ge-

„Jedes Auge, jede Hornhaut ist individuell geformt. Standard-Kontaktlinsen nicht. Nur mit einer für jedes Auge individuellen Anpassung lässt sich ein maximales Seh-Erlebnis einstellen.“
Klaus Goldschmidt, Optiker
GOLDSCHMIDT
OPTIK AM WALDPLATZ
Waldstraße 4 · 04105 Leipzig
Tel.: (0341) 980 55 00
info@optiker-goldschmidt.de
www.optiker-goldschmidt.de

wölbe ohne Einschalung geschaffen haben. Wedekind nannte drei markante Eigenschaften dieser Deckenkonstruktion: große Belastbarkeit von oben, erhöhte Reflexion des Lichtes, beeindruckender Chic.

Die Räume rechts von der Eingangshalle wurden für wirtschaftliche Zwecke genutzt, die linke Seite diente zur Repräsentation. Vor allem die Hofstube mit ihrer 500-jährigen Holzbalkendecke und der frühen Fußbodenheizung mit gemauerten Kanälen, in die gespeicherte Wärme hineingeleitet wurde, fand unsere Bewunderung. Über der Eingangshalle im ersten Obergeschoss befindet sich der ebenfalls zellengewölbte „Gerichtssaal“. Heute wird dieser Saal vor allem von Hochzeitsgesellschaften genutzt.

Im Verlauf der Führung besichtigten wir auch Räume, in denen noch umfangreiche Baumaßnahmen notwendig sind. Es ist den „Schlossherren“ zu wünschen, dass diese Arbeiten zügig weitergeführt werden. So könnte das 2005 eröffnete Schlosshotel um weitere historisch wertvolle Zimmer bereichert werden.

Nach der unerwartet spannenden Führung bestiegen die 29 Reiseteilnehmer wieder den Bus, der uns zum „Fährhaus Dehnitz“ an der Mulde brachte. Bei Kaffee und hausgebackenem Pflaumenkuchen stärkten wir uns für die Rückfahrt.

Hans-Joachim Schindler

Sprachschatz
German Language School

Sprachkurse für Erwachsene
- Deutsch Intensivkurse A1-C1 des GeR
- Prüfungstraining: DSH, TestDaF, Telc, Goethe
- Deutsch für Ärzte
- Abendkurse: Deutsch, Englisch, Spanisch, Französisch und andere Sprachen

Sprachschatz – Kids Club
- Fit für Deutsch (Grundschüler)
- Fit für Englisch (Grundschüler)

Sprachschatz – German Language School I Christianstraße 4 I 04105 Leipzig I Telefon: 69 80 86 20
info@deutschkurse-leipzig.de I www.deutschkurse-leipzig.de I www.facebook.com/sprachschatz.leipzig

Zuwendung und Vertrauen

Das Evangelische Diakonissenkrankenhaus Leipzig ist als konfessionelle Einrichtung dem diakonischen Auftrag verpflichtet, dem Menschen im Namen Jesu Christi ganzheitlich zu dienen, unabhängig von seiner Weltanschauung. Dafür setzen sich Ärzte, Diakonissen, Schwestern und andere Mitarbeitende des Hauses Tag um Tag unter dem gemeinsamen Leitmotiv „Zuwendung und Vertrauen“ ein – seit der Einweihung der Klinik an der Grenze zwischen Leutzsch und Lindenau am 24. Oktober 1900.

Das Ev. Diakonissenkrankenhaus in der Georg-Schwarz-Straße 49

Das Ev.-Luth. Diakonissenhaus

Seit dem 1. Februar 1891 wirken Diakonissen in Leipzig-Lindenau und weit darüber hinaus. Zeitweilig waren sie in 11 Krankenhäusern und 66 Diakoniestationen in ganz Sachsen tätig.

Das Ev.-Luth. Diakonissenhaus in der Georg-Schwarz-Straße 49

Günstige Unterkunft

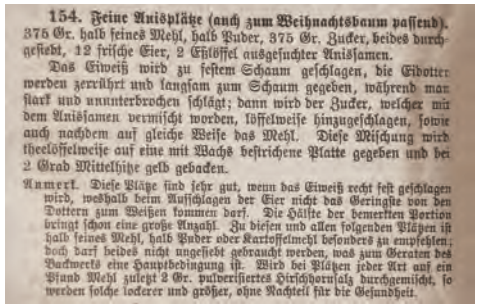
Für Angehörige von Patienten des Krankenhauses, aber auch für Besucher der Stadt – ob Touristen oder Geschäftsreisende – bietet der Ev.-Luth. Diakonissenhaus Leipzig e. V. zwei Gästezimmer (eine Person, ab 21,- €) und zwei Ferienwohnungen (bis vier Personen mit Küche, Bad und TV ab 41,- €) auf dem Gelände des Diakonissenhauses an. □

Werbepartner

Ev.-Luth. Diakonissenhaus Leipzig e.V.

04177 Leipzig, Georg-Schwarz-Straße 49
(Straßenbahn 7 Richtung Böhlitz-Ehrenberg, Haltestelle Diakonissenhaus)
Telefon (0341) 444 35 12, E-Mail: info@diako-leipzig.de

Adventsrezept


154. Feine Anisplätze (auch zum Weihnachtsbaum passend). 375 Gr. halb feines Mehl, halb Puder, 375 Gr. Zucker, beides durchgesiebt, 12 frische Eier, 2 Eßlöffel ausgesuchter Anissamen.

Das Eiweiß wird zu festem Schaum geschlagen, die Eidotter werden zerrührt und langsam zum Schaum gegeben, während man stark und ununterbrochen schlägt; dann wird der Zucker, welcher mit dem Anissamen vermischt worden, löffelweise hinzugeschlagen, sowie auch nachdem auf gleiche Weise das Mehl. Diese Mischung wird theelöffelweise auf eine mit Wachs bestrichene Platte gegeben und bei 2 Grad Mittelhitze gelb gebacken.

Anmerk. Diese Plätze sind sehr gut, wenn das Eiweiß recht fest geschlagen wird, weshalb beim Aufschlagen der Eier nicht das Geringste von den Dottern zum Weißen kommen darf. Die Hälfte der bemerkten Portion bringt schon eine große Anzahl. Zu diesen und allen folgenden Plätzen ist halb feines Mehl, halb Puder oder Kartoffelmehl besonders zu empfehlen; doch darf beides nicht ungesiebt gebraucht werden, was zum Geraten des Backwerks eine Hauptbedingung ist. Wird bei Plätzen jeder Art auf ein Pfund Mehl zuletzt 2 Gr. pulverisiertes Hirschhornsalz durchgemischt, so werden solche lockerer und größer, ohne Nachteil für die Gesundheit.

Als kleinen Service möchte unser Redaktionsmitglied Kathrin Futterlieb-Rose ein Lieblingsrezept für die Adventsszeit vorstellen. Guten Appetit!

Feine Anisplätze

375g halb feines Mehl, halb Puder, 375g Zucker, beides durchgesiebt, 12 frische Eier, 2 Esslöffel ausgesuchter Anissamen.

Das Eiweiß wird zu festem Schaum geschlagen, die Eidotter werden zerrührt und langsam zum Schaum gegeben, während man stark und ununterbrochen schlägt; dann wird der Zucker, welcher mit dem Anissamen vermischt worden, löffelweise hinzugeschlagen, sowie auch nachdem auf gleiche Weise das Mehl. Diese Mischung wird teelöffelweise auf eine mit Wachs bestrichene Platte gegeben und bei 2 Grad Mittelhitze gebacken.

Anmerk. Diese Plätze sind sehr gut, wenn das Eiweiß recht fest geschlagen wird, weshalb beim Aufschlagen der Eier nicht das Geringste von den Dottern zum Weißen kommen darf. Die Hälfte der bemerkten Portion bringt schon eine große Anzahl. Zu diesen und allen folgenden Plätzen ist halb feines Mehl, halb Puder oder Kartoffelmehl besonders zu empfehlen; doch darf beides nicht ungesiebt gebraucht werden, was zum Geraten des Backwerks eine Hauptbedingung ist. Wird bei Plätzen jeder Art auf ein Pfund Mehl zuletzt 2g pulverisiertes Hirschhornsalz durchgemischt, so werden solche lockerer und größer, ohne Nachteil für die Gesundheit.

(Aus: Praktisches Kochbuch für die gewöhnliche und feinere Küche von Henriette Davidis, Verlag von Velhagen & Klasing Bielefeld und Leipzig 1885)

Am Ende steht der Neuanfang

Mit dem dritten Band ist das große Werk „Das tausendjährige Leipzig“ von Peter Schwarz im Jubiläumsjahr der Messestadt vollendet. Nach über zehn Jahren Arbeit ist aus der Datenbank mit allen wichtigen Zahlen, Fakten und Notizen ein umfassendes Kompendium der Stadtgeschichte geworden. Zudem endet die auf 1680 Seiten dargestellte Historie mit einem fulminanten Neuanfang – der Wiedervereinigung Deutschlands. Ein historisches Großereignis, zu dem die „Heldenstadt“ Leipzig maßgeblich beigetragen hat.

Wie bereits in den beiden ersten Bänden befasst sich der Autor mit verschiedenen Themengebieten im Spiegel der Zeit und fasst dabei anschaulich die wesentlichen Meilensteine der Stadtgeschichte vom Beginn des 20. Jahrhunderts bis zur Gegenwart zusammen. Als ehemaligem Geschichtslehrer ist ihm an der Verständlichkeit seiner Texte gelegen. Die durchgängig bebilderten Buchseiten schaffen so manches Aha-Erlebnis, wenn man Altbekanntes auf den historischen Bildern entdeckt, beziehungsweise auf den Fotos der Neuzeit den Zustand vor 25 Jahren mit heute vergleichen kann. Besonders wertvoll beim Lesen sind auch die zeitgenössischen Stadtpläne. Die dadurch gewonnene Orientierung erhöht die Freude beim Lesen enorm. Und gute Lesbarkeit zeichnet im Übrigen das gesamte Werk aus. Ohne Vorwissen oder Spezialkenntnisse vom Leser zu erwarten, lädt Schwarz ein auf eine spannende Reise durch 1000 Jahre Leipzig. Für alle, die noch ein Weihnachtsgeschenk für ihre Lieben suchen, ist das dreibändige Werk zur Leipziger Geschichte ein toller Tipp. Es lohnt sich aber auch sich selber zu beschenken.

Britta Stock

Peter Schwarz
Das tausendjährige Leipzig
Band 3: Vom Beginn des
20. Jahrhunderts bis zur Gegenwart
584 S., ca. 620 Farb- und s/w-Abb.,
Leipzig: Pro Leipzig, 2015, Preis: 29,00 €

Jetzt nachrüsten!

Inklusive Einbau und Vorwahluhr.

standheizung.de

Webasto

KAISER AUTOSERVICE

KFZ-Meister Fachbetrieb

Dieskaustraße 190b · 04249 Leipzig
Tel.: (0341) 42 40 957 · Fax: (0341) 41 29 844
as-kaiser@arcor.de

www.autoservice-kaiser-leipzig.de

* UVP inkl. 19 % MwSt., Vorwahluhr und Einbau. Angebot gültig nur für bestimmte Fahrzeugmodelle und bei allen teilnehmenden Partnern. Nicht mit Preisaktionen kombinierbar.

VERANSTALTUNGSKALENDER

Wenn nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen im Bürgerverein, Hinrichsenstraße 10, statt. Nicht nur die Vereinsmitglieder, sondern alle Bewohner und Freunde des Waldstraßenviertels sind herzlich eingeladen!

November

Kalenderpräsentation und -verkauf
Mittwoch, 4. November, 19.00 Uhr (s. S. 8)
mit dem Fotografen des Kalenders
Johannes Ackner, Kalenderpreis: 20 €
Kalenderverkauf zu den Öffnungszeiten des Bürgervereins (siehe Ausstellung)

AG Jüdisches Leben
Samuel Lampel, der letzte Kantor
Dienstag, 10. November, 19.00 Uhr (s. S. 7)
Vortrag von Juliane K. Motz
mit Musikbeispielen, Eintritt frei
Ort: Ariowitsch-Haus, Hinrichsenstraße 14

Mitgliederversammlung
Donnerstag, 12. November, 19.00 Uhr (s. S. 11)
Ort: Krankenhausgesellschaft
Humboldtstraße 2a

Filmclub „Die blonde Hexe“
Freitag, 27. November, 19.30 Uhr (s. S. 10)
Film von 1956, Schweden/Frankreich
Geschichte einer Steinigung
Clubbeitrag: 2,50 €

Dezember

AG Jüdisches Leben
Dienstag, 1. Dezember, 19.00 Uhr
Turnusmäßige AG-Sitzung

Weihnachtsfeier
Donnerstag, 10. Dezember, 15.00 Uhr
Kosten: 5.00 € / 2,50 € für Vereinsmitglieder
Ort: Mückenschlösschen
Anmeldungen bitte beim Bürgerverein

Filmclub „Die Drei von der Tankstelle“
Freitag, 18. Dezember, 19.30 Uhr (s. S. 10)
Deutschland 1930
Der legendäre musikalische Tonfilmspaß mit
Willy Fritsch und Lilian Harvey
Clubbeitrag: 2,50 €

Regelmäßige Termine

Vogelkundliche Wanderungen
mit Dr. Roland Klemm
Samstag, 21. November
Samstag, 19. Dezember
Treffpunkt: Gustav-Adolf-Brücke
Beginn jeweils 10.00 Uhr

Ausstellung

Die Pillwitzgruppe

Besichtigung zu den Öffnungszeiten des Bürgervereins:
dienstags von 16.00 – 18.00 Uhr und freitags von 10.00 – 12.00 Uhr sowie bei Veranstaltungen

Führungen im Waldstraßenviertel

Samstag, 7. November: Rebben, Künstler und Nobelpreisträger – Auf jüdischen Spuren im Waldstraßenviertel

Das ist die letzte Führung in diesem Jahr, wir machen Winterpause bis April 2016.

Treff: 14.00 Uhr im Bürgerverein, Hinrichsenstraße 10. Die Rundgänge dauern ca. 2 Stunden, Kosten: 7 € p. P. (mind. 5 Teilnehmer), Anfragen unter Telefon 9 80 38 83 oder per E-Mail an: buergerverein@waldstrassenviertel.de

Bildnachweis: S.1, 4: Andreas Reichelt; S. 6: Erik Schuster; S. 7: Juliane K. Motz; S. 8, 9: Johannes Ackner; S. 10: Archiv Michael Zock; S. 12: Archiv Reichelt; S. 13: LEMO Lebendiges Museum Online; Stiftung Deutsches Historisches Museum; S. 14, 15, 16: Archiv Bürgerverein; S. 17: Michael Bregenzer; S. 18, 19: Ingrid Pietrowski; S. 20: Ev. Diakonissenkrankenhaus Leipzig; S. 21: Praktisches Kochbuch für die gewöhnliche und feinere Küche von Henriette Davidis, Verlag von Velhagen & Klasing Bielefeld und Leipzig 1885 / Schrift und Schmuck, Lieferung 9 Teil 1; Verlag Willy Schumann Leipzig; S. 22: Britta Stock